

SCA-Surfschulung

MH 2009

Aufbau von normalen Segeln Teil 4

Leichtgewichte (bis 70 kg) sollten mehr Vorlieks- und Schothornspannung verwenden, Schwergewichte (ab 80 kg) insbesondere weniger Schothornspannung benutzen.

Achtung:

Jede Veränderung der Vorlieksspannung wirkt sich auch auf die Schothornspannung aus. Deshalb auch die Schothornspannung neu regulieren! Nur dann ist weiterhin der korrekte Twist garantiert



Befestige den Gabelbaum ungefähr in Brusthöhe.

Denke bei der Einstellung daran, dass der Mastfuß noch fehlt. Es kommen noch 5 cm dazu.

Je nach Windbedingung kannst Du den Gabelbaum innerhalb eines Bereiches von 20cm höher oder tiefer montieren.

Tiefere Position: bessere Kontrolle bei Starkwind und beim Surfen in der Welle.

Höhere Position: besseres Angleiten und besseres Höhelaufen.

Das Geheimnis für maximale Geschwindigkeit und beste Kontrolle ist die gleichmäßige Belastung beider Beine. Dies erreicht man insbesondere durch die richtige Gabelhöhe (in Verbindung mit der richtigen Mastfußposition):

- Zuviel Druck auf den hinteren Fuß: die Gabel ist zu hoch angeschlagen (verschlechtert die Angleiteigenschaften und das Brett wird bei Überpower unruhig)
- Zuviel Druck auf dem vorderen Fuß: die Gabel ist zu tief angeschlagen (Brett wird besonders auf Raumschotkursen nicht richtig frei und schnell, da die benetzte Fläche zu groß ist.

Mastfußposition

Die hat zwar mit dem Segelaufbau nichts zu tun, ist aber trotzdem sehr wichtig.

Die richtige Mastfußposition stellt sich ein, wenn der "Spalt" zwischen Brett und Segel möglichst geschlossen ist. Das nennt man „close the gab“). Das Unterliek soll jedoch nicht auf dem Brett aufliegen.

Erreicht man kein „close the gab“, sollte der Mastfuß etwas weiter vorn positioniert werden. Grundsätzlich gilt: je höher die Gabel, desto weiter vorn sollte der Mastfuß positioniert werden.

(1) Was heißt „Loose Leech“?

Wenn das Vorliek richtig getrimmt ist, hat das Segel im oberen Bereich des Achterlieks wabbelige Falten. Die sollte so ungefähr bis zur dritten Latten von oben gehen. Nur so kann das Segel auch bei Böen seine volle Leistung bringen und in Böen gut twisten.

Den Segelaufbau zeigte Dir Philipp Schreitmüller